



Mitgliederversammlung 2019

PROTOKOLL

Termin: Donnerstag, 14. März 2019
Uhrzeit: 19 Uhr
Ort: Bliesheimer Dorfgemeinschaftshaus des Vereins „Em Dörp 1790 e.V.“
(großer Saal), Frankenstr. 63, 50374 Erfstadt-Bliesheim

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden

Herr Dr. Bartsch begrüßt die anwesenden 15 Mitglieder zur diesjährigen Mitgliederversammlung – in diesem Jahr aus aktuellem Anlass auf der „Baustelle“ des Dorfgemeinschaftshauses in Bliesheim.

Im Anschluss an die Vorstellung der Tagesordnung, übergibt er das Wort an den Eigentümer des Hauses:

2. Kurze Vorstellung des „Dorfgemeinschaftshaus Verein Em Dörp 1790“

Herrn Haehn erläutert aus seiner ganz persönlichen Sicht kurz und kompakt die Geschichte des Hauses sowie die bereits durchgeführten sowie zukünftigen Maßnahmen. Er nennt das Haus anerkennend den „Bliesheimer Gürzenich“ in welchem als Dorftreffpunkt jahrhundertlang „ausgiebig und deftig“ gefeiert worden ist. Besonders die Architektur des Hauses hat ihn überzeugt. Herr Haehn hat das Haus privat erworben, nachdem die Stadt Erfstadt sich geschlossen gegen den Ankauf ausgesprochen hatte. Das Gebäude stand zu diesem Zeitpunkt schon eine Zeit lang leer und verfallend zusehends. Daher erforderten die bisherigen Arbeitsschritte im Gebäude große Kraftakte.

Im Vorfeld der ersten Instandsetzungs-Maßnahmen wurde die bauliche Substanz untersucht und für gut befunden. Dabei gaben Öffnungen und Sondagen Aufschluss über die Statik: so wird z.B. die Decke unter dem Obergeschoss von Stahlträgern getragen.

Mit vereinten Kräften wurde das Innere zunächst entrümpelt und 15 Container mit Müll aus dem Gebäude geschafft. Ein skurriles Detail: der Eigentümer musste ca. 2000 Weinflaschen, die sich noch im Gebäude befanden, eigenhändig öffnen und entsorgen.



Die historische Substanz konnte anschließend so weit wie möglich gesichert werden. Lediglich der historische Kamin, über den vom Untergeschoss aus mittels eines Kanals der große Saal im Obergeschoss beheizt worden war, musste aus Sicherheitsgründen stillgelegt werden. Da das Haus darüber hinaus keine weitere Heizung besitzt, dienen derzeit provisorische Heizstrahler der Erwärmung des Saals. Für ca. 4.500 EUR wurden bereits die drei Rundbogenfenster im Obergeschoss restauriert, deren Oberflächen von den rötlichen Lackschichten befreit wurden, um das Holz anschließend aufzuarbeiten und die Verglasung energetisch zu ertüchtigen.

Die Nutzung als Dorfgemeinschaftshaus wird momentan dadurch erschwert, dass es strenge Auflagen von Seiten der Stadt und des Landes für die Bewirtschaftung des Gebäudes gibt. Eigenes Engagement vor Ort steht unter dem Motto „Mitleid bekommt man geschenkt - Neid muss man sich erarbeiten“.

Der Vorsitzende lobt das große Engagement des Vereins "Em Dörp" und betont, dass das Gebäude zwar nicht denkmalgeschützt ist, aber dennoch einen hohen Denkmalwert besitzt: seine charakteristische, in Blickachse der Straßenflucht liegende Fassade gilt als ortsbildprägend für Bliesheim.

Herr Haehn berichtet von Reisen des Dorfgemeinschaftsvereins, im Rahmen derer die Mitglieder andere Modellprojekte bereist und begutachtet haben, bei denen sich Stadtrat und Gemeinde für den Erwerb von privaten, leerstehenden Gebäuden entschieden haben, um diese Objekte weiter zu entwickeln. Er hebt hierbei ausdrücklich das Beispiel der Gemeinde Dahlem heraus, in der zwei Gebäude - eine Schule und ein Feuerwehrhaus - mit 450.000€ bzw. 900.000 € öffentlichen Fördermitteln saniert wurden.

Für das Dorfgemeinschaftshaus in Bliesheim wurde ein öffentlicher Fördertopf von 250.000 € beantragt. Ein Drittel der Summe muss der Förderkreis aus Eigenmitteln selbst beisteuern.

Bis zur endgültigen Zusage der Förderung darf der Verein in Eigenleistung keine neuen Arbeiten am Gebäude vornehmen. Jegliche vorweggenommene Renovierungs- oder Ausbaumaßnahme reduziert die mögliche finanzielle Förderung. Eine dringende erste große Sanierungsmaßnahme betrifft die Erneuerung der gesamten Elektrik im Haus.

Für den Eigentümer ist das Dorfgemeinschaftshaus mittlerweile das 13te erworbene Objekt und damit auch das 13te Sanierungsprojekt. Trotz des Gegenwindes an manchen Stellen sieht er auch der Erfüllung dieser Aufgabe positiv entgegen.

Herr Hahn beendet sein Vortrag und wünscht der Versammlung eine erfolgreiche Sitzung.

3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes und Bericht der Rechnungsprüfer

3a. Bericht des Vorsitzenden – 1. Mitgliederbewegung 2018

Der Schatzmeister Herr Sonnenberg erläutert die Mitgliederbewegung im Jahre 2018. Er verweist im Besonderen auf die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder des Vereins. An die Angehörigen wurden Kondolenzschreiben versandt.



Der Vorsitzende erinnert in diesem Rahmen an die langjährige Unterstützung durch Herrn Jochen Arimont und Herrn Dr. Eberhard Gerstein und bittet anschließend die Anwesenden sich zu einer Schweigeminute zu erheben und der Verstorbenen zu gedenken.

3a. Bericht des Vorsitzenden – 2. Aktivitäten des Förderkreises im Jahr 2018

Sanierung Freitreppe Dorfgemeinschaftshaus Bliesheim

Der Vorsitzende zeigt ein Bild der sanierten Treppe am Dorfgemeinschaftshaus in Bliesheim. Die bekannte Steinrestauratoren-Werkstatt Gloßner und Sieverding hat die Restaurierung durchgeführt. Eine abgebrochene Ecke einer Stufe konnte durch das sicher aufbewahrte originale Bruchstück repariert werden. Die instandgesetzte Treppe ist nun wieder ein würdiger Teil des Haupteingangs zum Gebäude.

Exkursion 2018 nach Aachen

In einem kleinen Vortrag mit Bildern von Willi Albrecht erinnert der Schriftführer Herr Wietheger an die Tagesexkursion nach Aachen im September 2018. Nach einem ersten kurzen Stadtspaziergang zu ausgesuchten Stationen der Stadtentwicklung Aachens seit dem Mittelalter wurden die Teilnehmer vom Stadtarchäologen Herrn Andreas Schaub am Eisenbrunnen empfangen. Während der anschließenden gut anderthalbstündigen Führung wurden die Siedlungsspuren von der Römerzeit bis zu den Karolingern an verschiedenen aktuellen und ehemaligen Grabungsstellen eindrücklich erläutert.

Nach der Mittagspause in einem Restaurant am Marktplatz wurde die Gruppe im Ratssaal des historischen Rathauses in Aachen von Frau Monika Krücken, der Leiterin der Unteren Denkmalbehörde der Stadt, begrüßt. In einem Kurzvortrag erläuterte sie die Aufgaben, Problemstellungen und Chancen der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes in Aachen und im Allgemeinen und lobte das ehrenamtliche Engagement des Förderkreises.

Im Anschluss an eine kurze Einführung in die Baugeschichte des Rathauses durch Herrn Rolf Schnier und eine Übersicht über die aktuellen Bauforschungsergebnisse der Rathaus- und Pfalzenforschung durch Herrn Wietheger, führten beide die Gruppe durch das Rathaus und den angrenzenden karolingischen Granusturm. Die vielen Eindrücke und Rückfragen in der geschichtsträchtigen Umgebung ließen die fast drei Stunden rasch vorbei gehen.

Nach einem individuellen Ausklang der Teilnehmer rund um den Markt ging es gegen 18:00 Uhr auf den Rückweg nach Erftstadt.

3a. Bericht des Vorsitzenden – 3. Bedrohte Denkmäler

„Wo viel Licht, da viel Schatten!“ – Der Vorsitzende merkt an, dass der Abbruch historischer Substanz in Erftstadt im Rahmen von Neubauprojekten bedenklich zugenommen hat. Zum Beginn werden aktuelle Beispiele aus Kierdorf gezeigt: der Abriss eines Fachwerkhauses an der Friedrich-Ebert-Straße,



sowie der Abbruch einer historischen Bauernhofanlage (Vierkanthof) an der Ecke Drieschstraße – Wiesenstraße, der historischen Ortsmitte von Kierdorf-Roggendorf. Dessen baulich-historischen Vorzustand haben Willi Albrecht und Frank Bartsch rechtzeitig vor dem Abbruch fotografisch festgehalten. Sowohl die Eichenholzfachwerkscheune und ein Fachwerkstall als auch das Haupthaus aus lokalem Brendgen-Klinker wurden zerstört. Fotos des aktuellen Rohbaus der Neubauplanung zeigen deutlich, dass der neue Gebäuderiegel der s.g. "Townhouses" auch die historisch-städtebauliche Situation mit der markanten Lage in der Straßenkurve ignoriert, sodass sich schlecht nutzbare Restflächen bilden.

Die gezeigten Beispiele werden von den anwesenden Mitgliedern spontan lebhaft diskutiert. Der Vorsitzende führt anschließend fort: die abgebrochene Hofanlage reicht bis ins Mittelalter zurück und gehörte ursprünglich zum Stift Pantaleon Köln. Im 17. und 18. Jahrhundert wurden die Fachwerkbauten errichtet.

Auf einem der Pfeiler der Toreinfahrt, welcher während des Abbruchs noch aufrecht stand, fand sich ein sogenannter Bliedenstein, eine steinerne Kugel, die einst einer s.g. Blide, einer mittelalterlichen Belagerungsmaschine als Wurfgeschoss diente. In späteren, friedlicheren Zeiten wurden diese Steine oft als Bauzier, wie hier auf den Verdachungen von Pfeilern, zweitverwendet. Der Bliedenstein wurde vom Vorsitzenden in Privatinitiative vor der Zerstörung gerettet.

Fazit: Der Abbruch dieses ortsbildprägenden Hofes bedeutet den Verlust der historischen Mitte von Roggendorf. Die neue Architektur an dieser Stelle kann den Verlust von Identität nicht ersetzen.

Bedrohte Denkmäler - Jahnshof Konradsheim

Als kleiner Weiler zeigt sich der Stadtteil Konradsheim heute als typisches rheinisches Straßendorf. Der Vorsitzende zeigt historische Ansichten des Gebäudeensembles von 1910. Das an der Kreuzung Frenzenstraße zur Kreisstraße gelegene Gebäude der ehem. Gaststätte Müller ist in weiten Teilen der Bausubstanz original erhalten (Bsp. Türblatt), lediglich die Fenster wurden seinerzeit durch sprossenlose Einglasfenster ausgetauscht, ließen sich aber nach historischen Abbildungen wiederherstellen. Das zweite Gebäude aus dem Jahr 1807 zeigt in seiner klassizistischen Gestaltung.

Fotos und Pläne zeigen das geplante neue städtebauliche Areal, im Zuge dessen die historischen Gebäude weichen sollen. Der Förderkreis hat zwei Anträge auf Unterschutzstellung gestellt, das LVR – Amt für Denkmalpflege prüft diese derzeit. Hinweis Frau Winter: "Durch die aktuellen gesetzlichen Neuregelungen wurden Abbruchanträge vereinfacht."

Bedrohte Denkmäler - Maschinenhalle Liblar

Der Vorsitzende präsentiert Fotos der den meisten Ortsansässigen unbekanntes Maschinenhalle der "Westdeutschen Maschinenfabrik" (gen. „Westdeutsche“) in Liblar aus dem Jahre 1897. Deren Fassadengestaltung zitiert die frühe Industriearchitektur Englands, wobei der Baukörper mit seinem hohen Mittelschiff und den angrenzenden Seitenschiffen einen basilikanischen Typus aufnimmt. Das



Äußere ist augenscheinlich unverändert, auch die originalen Eisenfenster mit schlanker Profilierung sind noch gut erhalten. In dieser Form ist das Gebäude in Liblar und Erftstadt einzigartig.

Frage Stefan Kolter: "Wurde bereits ein Unterschutzstellungsantrag gestellt?" Frank Bartsch verweist darauf, dass dies in einer der nächsten Sitzungen des Vorstandes verhandelt werden soll.

Bedrohte Denkmäler - Klüntershof Ahrem

Fotos der Hofanlage in Ahrem zeigen eindrücklich den Zustand des historischen Ensembles aus Hof und nebenstehender Kirche, welches wichtigen ortsbildprägenden Charakter für Ahrem aufweist. Das Zierfachwerk über der Haupteingangstür des Wohnhauses verweist in die Zeit des Biedermeier. Neben dem Wohnhaus aus dem Jahr 1820 kommen verschiedene weitere Bautypen aus unterschiedlichen Bauzeiten im Ensemble vor: eine riesige Fachwerkscheune, sowie weitere Stallgebäude für Vieh und Hühner. Nach längerem Stillstand und zunehmendem Verfall wurde auf Antrag der Stadt eine Notkonstruktion aufgestellt, um das Gebäude gegen Einsturz zu sichern. Nach langwierigen, eindrücklichen Forderungen seitens des Förderkreises wurde schlussendlich ein Treffen initiiert, bei dem der Ortsbürgermeister mit der Besitzerin und Vertretern des Vereins über die Zukunft des Gebäudeensembles diskutieren und konkrete Vorschläge für dessen Erhalt gemacht werden sollten. Dem geplanten Treffen im Februar 2019 kam der überraschende Termin einer Zwangsversteigerung der Anlage zuvor. Das Ausgangsgebot beträgt 21.000 EUR, allerdings wird die Anlage nur in Einheit mit einem weiteren Grundstück (Kosten 200.000 Euro) angeboten. So besteht nun doch Zuversicht auf den Erhalt und die Wiederherstellung der historischen Hofanlage. Die weitere Entwicklung wird vom Förderkreis beobachtet und ggf. berichtet werden.

(Nachtrag: Bei der späteren Versteigerung gingen keine Gebote ein. Derzeit wird anderweitig verhandelt.)

Bedrohte Denkmäler - Heilighäuschen Brühler Straße Liblar

Einen interessanten Fall von Interessenskonflikt - trotz eines gemeinsamen Zieles - stellt das Heilighäuschen an der Brühler Straße in Liblar da.

Für das in den letzten Jahren stark verwitterte und heruntergekommene Heilighäuschen und die Bepflanzungen innerhalb der Einfriedung wollte eine Bürgerinitiative die Wiederherstellung und Pflege übernehmen, was von Seiten der Verwaltung abgelehnt worden war. So steht hier die Bereitschaft der Anwohner an der eigenverantwortlichen Pflege des Objektes gegenüber der Anordnung der offiziellen Stellen, welche eine Instandsetzung nur durch fachlich ausgebildetes Personal, sprich Restauratoren, genehmigen wollen, allerdings derzeit keine Finanzmittel zur Hand haben.

Das Beispiel zeigt, wie auch im Falle des Dorfgemeinschaftshauses in Bliesheim, das bürgerschaftliches Engagement für den Erhalt historischer Bausubstanz durch die behördlichen Vorgaben und Zwänge erschwert oder auch beendet werden kann. Fachliche, bauliche und restauratorische Rahmenbedingungen sind zum Schutze des Objektes einzuhalten - langatmige



bürokratische Entscheidungen beschädigen langfristig aber die Akzeptanz des Denkmalschutzes selbst bei engagierten Bauherren und Ehrenamtlern.

Bedrohte Denkmäler - Jüdischer Friedhof Dirmerzheim

In Rücksprache und Kooperation mit der jüdischen Gemeinde Köln soll der kleine jüdische Friedhof in Dirmerzheim neu eingefasst werden. Nach ersten Überlegungen mit festen Zaunelementen wird derzeit die Lösung einer Weißdornhecke präferiert und diskutiert. Näheres hierzu im Laufe des Jahres.

3b. Bericht des Schatzmeisters

Herr Sonnenberg stellt den Kassenbericht vor. Den Einnahmen von 2.3070,72 EUR durch Mitgliedbeiträge, Spenden und Zuschüssen stehen Ausgaben in Höhe von 2.755,88 EUR gegenüber, was einen Jahresfehlbetrag von 385,16 EUR ergibt.

Zu den größeren Ausgaben gehörte vor allem die Restaurierung der Freitreppe an Haus Giersberg. Zur genauen Aufstellung siehe Kassenbericht als Anlage an das Protokoll.

3c. Bericht der Rechnungsprüfer

Die Kasse wurde von Frau Petra Stegemann und Herrn Anton Schnell gesehen, geprüft und für richtig befunden.

4. Genehmigung der Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr

Der Vorsitzende beantragt die Genehmigung der Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Mitglieder genehmigen die Jahresrechnung einstimmig.

5. Entlastung des Vorstandes

Aus der Versammlung beantragt das Mitglied Frau Richter die Entlastung des Vorstandes. Diese erfolgt bei Enthaltung der anwesenden Vorstandsmitglieder einstimmig per Handzeichen.

6. Verlesung des Berichtes der unteren Denkmalschutzbehörde „Denkmalschutz und Denkmalpflege in Erftstadt 2017“

Der Schriftführer Herr Wietheger verliest den zweiseitigen Bericht der Unteren Denkmalschutzbehörde.

7. Vorschläge zu Aktivitäten des Förderkreises seitens der Mitglieder

Der Vorsitzende betont die enge Verbundenheit mit den Mitgliedern des Förderkreises und bittet um Vorschläge aus der Runde.

- Frau Richter spricht das Thema "Ortsbild Liblar" an. Mittel aus dem Masterplan Liblar zur Aufwertung des Ortsbildes wären weniger für die Aufwertung vorhandener Bauten, als für Neubauten genutzt worden. Anmerkung des Vorsitzenden: in Liblar ist beabsichtigt, ein zweigeschossiges Fachwerkhaus aus dem 17. Jahrhundert (ältestes Haus in Liblar) gegenüber des ehemaligen Klarissenkloster aus dem Fassadenplanmitteln zu sanieren.
- Thema und Diskussion: Abriss/ Zerstörung: Der Vorsitzende berichtet von der archäologischen Grabung im Liblarer Unterdorf an der Carl-Schurz-Str. (Johanna-Kinkel-Str.). 2014 fand man die Fundamente eines frühen römischen Gebäudes, das in das 1. nachchristliche Jahrhundert datiert wird. Obwohl einzelne Funde gesichert wurden, wurden Fundamente zerstört. Dem Wunsch, ein archäologisches Zeitfenster einzurichten, um die Funde betrachten zu können, oder einen Teil des Fundamentes zu sichern, wurde indes nicht entsprochen.
- Frage aus der Runde der Mitglieder: Was geschieht der ehem. Gastwirtschaft „Gertrudenhof“ in Bliesheim? Der Vorsitzende: Das nicht denkmalgeschützte Gebäude wurde verkauft und wird z. Z. in ein Wohnhaus umgebaut.

8. Schwerpunktthemen 2019

- Carl-Schurz-Denkmal in Liblar: Der Carl Schurz Platz von 1979 in Liblar soll neugestaltet werden. Im Vorstand des Förderkreises wurde die Idee geboren, die Carl Schurz Büste von 1929 (Bildhauer H. Geier aus Köln), welche derzeit auf einem kleinen Ziegelsockel auflagert, auf einen natursteinernen Sockel nach historischem Vorbild aufzusetzen. Als Vorlage dient hierbei eine historische Aufnahme. Auf dem neuen Sockel soll eine Kopie der originalen, dann zu sichernden Bronzeplastik angebracht werden.
- Schlosspark Gracht, Instandsetzung und Rekonstruktion des Eingangstores: Das gründerzeitliche Eisentor zeigte sich seit Jahren in einem desolaten Zustand. Während der linke der beiden Torflügel schon seit längerem fehlt, wurde der verbliebene rechte zuletzt demontiert und auf den städtischen Bauhof verbracht. Obwohl der Abbau wenig fach- und denkmalgerecht erfolgte und Teile der Angeln abgeflext wurden, ist das originale Bauteil

zumindest gesichert. Die Restaurierung des vorhandenen und Rekonstruktion des fehlenden Torflügels soll in der zweiten Jahreshälfte begonnen werden. Der Vorsitzende Frank Bartsch und Willi Albrecht haben sich mit Herrn Keil vom Amt für Straßen, Grünflächen und Friedhöfe auf dem städtischen Bauhof, wo der erhaltene Torflügel gelagert ist, getroffen. Es wurden Maße genommen. In Bezug auf Empfehlungen zu geeigneten Metall-Restauratoren wurde das LVR Amt für Denkmalpflege in Brauweiler angefragt. Eine Antwort steht noch aus. Herr Keil hat sich bereits als Kunstschmied für das nächste Jahr angeboten.

Da der Torflügel sicher verwahrt ist, besteht kein dringender Handlungsbedarf, sodass die Rückmeldungen abgewartet werden können.

9. Exkursion 2019

Aktuell projektiertes Exkursionsziel ist Maastricht (NL). Sigrid Teusner erläutert die ersten Planungen. Verbunden mit einer Schwerpunkt-Stadtführung zu den bauhistorisch-architektonisch bedeutenden Orten und Objekten in Maastricht soll ein Besuch einer historischen Baustoffhandlung am Stadtrand stattfinden. Geplante Teilnehmerzahl: 30 Personen.

10. Verschiedenes

Zum Ausklang der Mitgliederversammlung hält der Vorsitzende noch mal den leidenschaftlichen Appell an alle, mit offenen Augen durch die eigene Stadt zu gehen, auf gefährdete Objekte aufmerksam zu machen und im Falle des Abbruchs historischer Bausubstanz zu schauen, ob noch originale Teile zu retten oder sichern sind.

Ende der Mitgliederversammlung um 20:35 Uhr



Dr. Frank Bartsch
Vorsitzender



Marc Wietheger
Schriftführer